

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

218 (18.9.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 218.

Montag den 18. September 1911.

33. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

⊙ Karlsruhe, 17. Sept. Der Großherzog wohnte am Samstag von Saarburg aus dem Manöver der 30. Division bei, das in der Gegend von Langenberg-Aspöndange unter Leitung des Divisionskommandeurs Generallieutenant Frhr. von der Goltz stattfand. Nachmittags begab sich der Großherzog nach Metz.

⊙ Karlsruhe, 17. Sept. In 1 1/2-tägiger Verhandlung hatte sich der 38-jährige Kaufmann und Agent Friedrich Holz von hier wegen mehrfachen Betrugs vor der Ferienstrafsammer zu verantworten. Der Angeklagte besaß sich mit Geldgeschäften zu und wußte dabei sehr für seinen Vorteil zu arbeiten. Seine Schwindelmanöver gelangen ihm aber nicht überall und schließlich kam der Staatsanwalt hinter die Geschäfte des Holz, der aufgrund des Beweisergebnisses zu 1 Jahr Gefängnis, 1000 M Geldstrafe und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde.

⊙ Karlsruhe, 17. Sept. [Zur Deckung der großen Brandschäden in Baden.] Die außergewöhnlich große Zahl Brandschäden, von denen im laufenden Jahr so viele badische Gemeinden heimgesucht wurden, haben für die Hausbesitzer eine schwere Belastung im Gefolge. Nach dem Gebäudeversicherungsgesetz haben nämlich die Hausbesitzer die Schadenvergütungen, wie alle anderen Ausgaben der Gebäudeversicherungskasse eines Jahres im folgenden Jahre nach Maßgabe ihres Gebäudewertes durch Umlagen aufzubringen. Hierbei sind Privatversicherungen nicht mehr beteiligt, weil seit der Aenderung der Gesetzgebung im Jahre 1902 auch das bis dahin von der staatlichen Versicherung ausgeschlossen gewesene Gebäudestiel in diese einbezogen wurde. Der ganze in Baden entstandene Gebäudeschaden fällt somit der Gebäudeversicherung zu Last. Bei den hohen

in Betracht kommenden Schadenvergütungen wird sich die Umlage der Hausbesitzer im nächsten Jahr um ein vielfaches steigern, so daß die Frage wohl aufgeworfen werden wird, ob nicht die Staatskasse der Gebäudeversicherungsanstalt einen Vorstoß gewähren soll, damit der Einfluß der bisherigen Brandentschädigungen auf mehrere Jahre verteilt werden kann. Nach dem Gesetz wird die festgesetzte Brandentschädigung in der Regel nur zur Hälfte sofort, zur anderen Hälfte nach dem Wiederaufbau des Hauses ausbezahlt, und es ist dadurch Vorsorge getroffen, daß die durch einen Brand erforderlichen Entschädigungen meistens nicht in einem Jahr in ihrem vollen Betrag fällig werden. Bei der ungemein großen Zahl im laufenden Jahr vorgekommener Brandfälle und bei der außerordentlichen Höhe des Feuerschadens erscheint aber die eben erwähnte Bestimmung des Gebäudeversicherungsgesetzes nicht ausreichend, um eine allzustarte Belastung der Kasse in einem Jahr zu verhindern, namentlich wenn man berücksichtigt, daß in den Landgemeinden, in denen das Feuer gewütet, mit dem Wiederaufbau der Häuser alsbald begonnen wurde, so daß auch die zweite Hälfte der Brandentschädigung vielfach noch in diesem Jahr fällig werden wird. Bei der starken Belastung des Hausbesitzers durch die staatliche und kommunale Vermögensbesteuerung fällt die Erhöhung der Feuerversicherungsumlage doppelt schwer ins Gewicht. Da lt. „Str. Post“ nach dem Gesetz Gefahrenklassen nicht unterschieden werden, so haben alle Hausbesitzer des Landes den gleichen Umlagefuß zur Gebäudeversicherungskasse zu zahlen.

⊙ Karlsruhe, 17. Sept. [Fleischnot und Lebensmittelteuerung.] Auf dem dritten deutschen Städtetag in Posen wurde eine nochmalige Vorstellung an den Reichskanzler und den Bundesrat ausgearbeitet mit dem Ersuchen, möglichst rasch Maßnahmen zu erreifen, um eine für alle Volkskreise gefähr-

lich langandauernde Fleischteuerung hintanzuhalten. Als geeignete Wege zur Erreichung dieses Zieles wurden, wie der Oberbürgermeister in der letzten Stadtratsitzung mitteilte, angesehen, die Schaffung von Erleichterungen bei der Einfuhr von lebendem Vieh aus den Nachbarländern und die Ermöglichung der Einfuhr von gefrorenem und gekühltem Fleisch, insbesondere aus Argentinien, und die Einfuhr von Fleisch aus den deutschen Kolonien, ferner die wenigstens vorübergehende Aufhebung der Futtermittel- und der Schlachtviehzölle. Den Städten wurde empfohlen, diese gemeinsame Vorstellung ihrerseits bei den einzelnen Bundesregierungen zu unterstützen. Der Karlsruher Stadtrat hat sich dem Vorgehen des Städtetages angeschlossen und die Vorstellung dem Großh. Ministerium des Innern mit der dringenden Bitte übersandt, beim Bundesrat alsbald die erforderlichen Schritte im Sinne der vorgeschlagenen Maßnahmen zu unternehmen. Ferner hat der Stadtrat beschlossen, alsbald Feststellungen darüber zu machen, in welchem Maße die Preise der wichtigsten Lebensmittel im Laufe dieses Jahres gestiegen sind, wie sich die Preisbewegung voraussichtlich weiter gestalten wird, welche Bezugsquellen der Bevölkerung augenblicklich zur Verfügung stehen und auf welche Weise neue und billigere Bezugsquellen durch den Handel oder durch Selbsthilfe erschlossen werden können.

⊙ Schwellingen, 17. Sept. Die Arbeiten am Schütteschen Lenkballon sind nunmehr soweit beendet, daß mit der Gasfüllung desselben, bezw. der 7 dieser Tage in den Ballon eingesetzten Ballonets anfangs kommenden Woche begonnen werden kann. Die Motore sind ebenfalls ausprobiert worden und dürften nunmehr die Probeaufstiege, günstige Witterung vorausgesetzt, in allernächster Zeit zu erwarten sein.

⊙ Mannheim, 17. Sept. Der Stadtrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung ein-

Feuilleton.

26)

Die Ahmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Ernst legte die Arme um Bettinas Schultern und hob sie empor.

„Komm, Bettina. Großtante ist hinübergeschlummert.“

Sie schrat zusammen und starrte in das stille Gesicht.

„Tot — tot?“ rief sie leise.

„Ja, Bettina.“

Ein Schwanken und Zittern flog über ihre schlanken Glieder. Sie sah ihn an, daß ihm das Herz weh tat. Ein krampfhaftes Schluchzen stieg aus ihrer Brust empor und dicke Tränen rollten über ihr Gesicht.

Er zog sie in seine Arme und streichelte ihr Haar.

„Fasse Dich, Bettina, störe ihre Ruhe nicht,“ bat er zärtlich besorgt. Dann ließ er sie in einen Sessel gleiten und küßte ihr die Hand.

„Hab Dank, daß Du mich rufen ließe, ich wäre sehr betrübt gewesen, hätte ich ihren letzten Blick nicht aufgefangen.“

Sie suchte sich zu fassen.

„Ich wußte das, deshalb schickte ich nach Dir.“

Er strich ihr das zarte Haar aus der Stirn wie eine zärtliche Mutter. Sein eigener Schmerz verblaßte neben dem ihren. Er wußte, wieviel Bettina in dieser Stunde verloren hatte und wie schwer es ihr wurde, diesen Verlust zu tragen.

Durch Bühren hatte er auch seine Eltern benachrichtigen lassen, daß Bettina Botenschaft geschickt hatte und daß er nach Hause gehe und sie bald erwarte. Frau Adolfine war sehr ärgerlich. Mußte ihnen gerade dieses Fest gestört werden, von dem sie viel erwartet hatte. Diese Bettina war ein zu törichtes Geschöpf, sie alle zu alarmieren. Wenn Tante Emma wirklich wieder eine ihrer Ohnmachten hatte — das ging doch vorüber. Und wenn nicht — dann hätte man es bei der Heimkehr noch früh genug erfahren. Am liebsten wäre sie geblieben, aber Peter Ahmann sah ihr so ernst und dringend in die Augen, daß sie keinen Widerspruch wagte, als er den Wagen zur Heimfahrt bestellte.

Aber Georg streifte entschieden. Er amüsierte sich gerade ausgezeichnet und hatte keine Lust, sein Vergnügen ohne triftigen Grund zu

unterbrechen. „Wenn es unbedingt sein muß, daß ich heimkomme, dann kannst Du ja nach mir schicken. Ich komme dann immer noch früh genug. Helfen kann ich ja doch nicht,“ sagte er gemütsruhig zu seiner Mutter.

Was lag ihm an dem Leben der alten Dame — sie galt ihm nichts — er hatte nie etwas für sie empfunden.

Seine Eltern trafen mit dem Arzt zu gleicher Zeit ein. Dieser konnte nur den eingetretenen Tod konstatieren und entfernte sich bald wieder. Peter Ahmann stand schmerzlich erschüttert an Großtantes Leiche. Es tat ihm herzlich leid, daß er zu spät gekommen war, einen letzten Gruß mit Tante Emma zu tauschen. Bettina mußte ihm über die letzte Stunde berichten. Sie tat es mit bebender Stimme und verweinten Augen. Alle waren fassungslos, obwohl man das Ende hatte kommen sehen. Nur Frau Adolfine bewahrte ihre kühle Ruhe und erlebte klar und bestimmt, was in solchen Fällen nötig ist. Sie sandte nun auch nach Georg. Es ging doch nicht, daß er länger auf dem Valle blieb. Aber ärgerlich, sehr ärgerlich war es ihr, daß Tante Emma gerade heute sterben mußte, gerade jetzt, da ihr so viel daran gelegen war, auf dem Valle zu bleiben. Für sie war Groß-

gehend mit der Lebensmittelerhebung. Es wurde beschlossen, zunächst bei der Groß-Regierung, soweit nötig im Benehmen mit der Handelskammer, unter Hinweis auf die durch die allgemeine Teuerung verschärfte Sachlage mit größtem Nachdruck das wiederholt in letzter Zeit gestellte Ansuchen zu erneuern, daß alle geeigneten Schritte unternommen werden möchten, um die Fleischversorgung der Bevölkerung in einer dem tatsächlichen Bedürfnis entsprechenden Weise — natürlich mit den im Interesse der Volksgesundheit gebotenen Sicherheitsvorkehrungen — sicher zu stellen. — Bezüglich der Milchversorgung der Stadt angesichts der fortwährenden Steigerung der Milchpreise wurden verschiedene Maßnahmen beschlossen, die bei der weiteren Entwicklung der Verhältnisse geplant sind.

⊗ Eberbach, 17. Sept. Die Neckarschiffahrt ist infolge der Trockenheit nun nahezu ein Viertelsjahr eingestellt.

⊗ Vom Neckar, 17. Sept. In den bad. Neckarorten, im badischen Odenwald und im Bauland schlagen die Kartoffeln erfreulicherweise täglich im Preise ab. Der Preis beträgt zurzeit pfundweise nur 3—4 S, denn die Erträge fallen viel besser aus, als man hoffte.

⊗ Engen, 17. Sept. Der Zustand des Fabrikarbeiters Meßmer, welcher einen künstlichen Zahn verschluckte, der in der Schlundröhre stecken blieb, ist sehr besorgniserregend, da es den Ärzten bis jetzt nicht gelungen ist, den Zahn zu entfernen.

Deutsches Reich

Köln, 16. Sept. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Die französische Rückäußerung über die deutschen Gegenvorschläge ist gestern nachmittag hier überreicht und zwischen dem Staatssekretär v. Riederlen-Wächter und dem Botschafter Cambon in längerer Unterredung erörtert worden. Die Einzelheiten der Unterredung entziehen sich naturgemäß der Kenntnis. Wir verraten aber kein Geheimnis, wenn wir annehmen, daß die zweite schriftliche Mitteilung der französischen Regierung in verschiedenen Punkten entgegenkommend gegenüber deutschen Wünschen ist. Zu einigen Punkten liegen französische Wünsche vor, die sich im wesentlichen auf redaktionelle Änderungen zurückführen lassen. Daneben bleibt noch eine Reihe von Punkten, über die bisher eine Einigung noch nicht erzielt ist. Die Verhandlungen werden daher weiter geführt und es ist zu erwarten, daß binnen kurzem eine neue schriftliche Zusammenfassung der nicht mehr strittigen und der noch zu vereinbarenden Punkte von deutscher Seite nach Paris mitgeteilt werden wird. Wir brauchen nicht zu sagen, daß nach den Eindrücken, deren Richtigkeit wir für verbürgt halten, die deutsch-französische Verständigung bereits ein guten Schritt vorwärts getan hat.

tantings Tod nichts als eine vorübergehende Verdrießlichkeit wegen der damit verbundenen Rücksichten. Zugleich empfand sie aber auch ein Gefühl heimlicher Befreiung, denn sie wußte, Großtanting war mit ihren klugen Augen bis in ihr innerstes Wesen eingedrungen und hatte sie besser gekannt als sonst ein Mensch. Und wenn sie auch nie kritisiert hatte, Adolfsine hatte stets ganz genau gewußt, wenn Großtanting ihr Tun und Lassen mißbilligt hatte. Das war ihr immer unbehaglich gewesen.

Die Maiensonne fiel zum Fenster herein und hüllte Bettinas schwarzgekleidete Gestalt in helles Licht. Doppelt ernst und düster wirkte das Trauergewand gegen das goldschimmernde Haar und zartgerötete Gesicht des jungen Mädchens.

Bettina besserte Wäsche aus. Vor ihr lag ein kleiner Berg solcher Arbeit. Ihre schlanken Finger schafften emsig und unermüdet. Sie sah aber sehr traurig und betrübt aus. Noch hatte sie den schmerzlichen Verlust, der sie betroffen, nicht verwunden. Zuweilen blickte sie seufzend in den lachenden Frühlingstag hinaus. Sie wäre so gern einmal wieder in den Stadtwald gegangen, dessen Bäume zartgrün über den Fluß herüberschimmerten. Aber

* Berlin, 17. Sept. In der Postverzollungsstelle Alexandrinenstraße 93/94 explodierte heute mittag gegen 12 Uhr unter heftiger Detonation ein Paket, auf das man ein anderes geworfen hatte. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß die Fensterscheiben zertrümmert und die Türen zum Fahrstuhl dermaßen eingedrückt wurden, daß der Aufzug nicht mehr zu bewegen war. Außerdem sind etwa 200 Pakete, die in diesem Räume lagerten, angebrannt oder verbrannt. Der Postkassierer, der in dem Zimmer anwesend war, erlitt so erhebliche Brandwunden, daß er sich auf der nahen Unfallstation verbinden lassen mußte. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß sich in dem explodierten Paket Knallpfropfen befanden, wie sie Radsfahrer benutzen, um anspringende Hunde zu verschrecken. Absender und Empfänger konnten nicht ermittelt werden, da die Umhüllung vollständig zerstört ist.

* Berlin, 18. Sept. Der Direktor der Siemens-Schuckertwerke und der Siemens-Halke A. G. Geh. Baurat Schwioger ist gestern in Wiesbaden, wo er zur Kur weilte, am Herzschlage plötzlich gestorben. Schwioger hat ein Alter von 66 Jahren erreicht. Er galt als Pionier auf dem Gebiete der elektrischen Bahnbauten.

Jena, 16. Sept. Gegenüber einer abfälligen Beurteilung des Verhaltens der türkischen Regierung, wie sie ein Berliner Blatt am 23. August gebracht hat, teilt Ingenieur Richter dem Jenaer Volksblatt mit, daß das Verhalten der türkischen Regierung nicht nur keinen Tadel verdiene, sondern im Gegenteil ihren Bemühungen für seine Befreiung Anerkennung gezollt werden müsse und daß die türkische Regierung große Opfer in seinem Interesse gebracht habe. Den Behörden sowohl wie den einzelnen Beamten sei er zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Seine Broschüre werde die näheren Umstände seiner Befreiung schildern.

* Augsburg, 18. Sept. Bei der Wechsel- und Diskontobank wurden umfangreiche Betrügereien und Unterschlagungen entdeckt. Nach den bisherigen Feststellungen belaufen sich die Fehlbeträge auf mehr als 1 Million. Als schuldig wird der Kaufmann Friedrich Meßner bezeichnet, der die Stelle eines zweiten Direktors und Prokuristen bekleidete. Der erst 31jährige Defraudant ist flüchtig. Man glaubt, daß er sich nach Amerika gewandt hat.

Oesterreichische Monarchie

* Wien, 17. Sept. Heute vormittag haben vor dem Rathaus und in der Volkshalle des Rathauses sozialdemokratische Kundgebungen gegen die Lebensmittelerhebung und das Fleischverbot stattgefunden, an denen 40 000 Personen teilnahmen. Die Versammlung verlief ruhig. Nach ihrem Schluß

Tante Adolfsine versorgte sie immer sehr reichlich mit Arbeit, und Bettina kam nur aus dem Hause, wenn sie Besorgungen in der Stadt zu machen hatte.

Es war alles so ganz anders geworden seit Großtantings Tod.

Sie versenkte ihre Gedanken, wie so oft, in die schöne Zeit, da sie zu den Füßen ihrer liebevollen gütigen Schützerin saßen und alles vom Herzen herunter sagen konnte, was sie drückte. Jetzt konnte sie zu niemand von dem reden, was ihr Herz bewegte. Tante Adolfsine war ihr gegenüber fast noch strenger und härter geworden. Sie war außer sich gewesen, daß Großtanting Bettina fünfundsanzigtausend Mark vermacht hatte, und verlangte allen Ernstes, daß ihr Mann das Testament anfechten sollte, Bettina habe sich das Erbe durch allerlei Schmeicheleien erschlichen. Als sie dann hörte, daß Peter ganz genau gewußt hatte, was das Testament enthielt, und daß er nur voll und ganz billigen konnte, daß Tante Emma der armen Waise für ihre aufopfernde Pflege einen kleinen Teil ihres Vermögens vermacht hatte, war sie einfach fassungslos.

„Du bedenkst wohl nicht, daß dieses Geld unseren Söhnen entzogen wurde, Peter?“

jedoch kam es zu schweren Ruhestörungen. Die vor dem Rathaus Versammelten schrien, johlten und zertrümmerten zahlreiche Fensterscheiben am Rathaus und an Privatgebäuden. Kavallerie und Infanterie mußten herangezogen werden. Den Truppen gelang es, die Menge gegen die Bezirke abzurängen. Auch auf dem Schmerlingplatz zertrümmerte die Menge die Mehrzahl der Fensterscheiben des Verwaltungsgerichtsgebäudes. Nach dem Eintreffen von Verstärkungen der Kavallerie und Infanterie konnte die Ruhe wiederhergestellt werden. Sowohl auf Seiten der Sicherheitswache wie auf der der Demonstranten gab es Verletzte. Auch in den Bezirken wurden arge Ruhestörungen verursacht, namentlich im Ottakring. Dort erlürmte und verwüstete die Menge die Schule am Hoferplatz, griff Straßenbahnwagen an und versuchte zwei in Brand zu stecken. Auch hier griffen Truppen ein und mußten von der Waffe Gebrauch machen, ehe sich die Demonstranten zerstreuten.

* Wien, 17. Sept. Bei Angriffen der Kavallerie auf widersehlige Massen auf der Schmelz sind, wie verlautet, sechs Personen tot geblieben und acht verwundet worden.

* Wien, 17. Sept. Abends nahmen die Erzeffe im Bezirk Ottakring einen ernsteren Charakter an. Die Demonstranten zertrümmerten in den Hauptstraßen die Gaslaternen, jodaß die Beleuchtung nicht funktionieren konnte, und errichteten Barrikaden, um das Militär am weiteren Vorrücken zu hindern. Als aus den Reihen der Demonstranten und zum Teil aus finsternen Wohnungen verschiedene Wurfgeschosse auf das Militär und die Polizei geschleudert wurden, machte das Militär von der Schußwaffe Gebrauch. Wie es bis 10 Uhr abends hieß, wurde eine Person getötet, vier Personen schwer verletzt und gegen 80 Personen mehr oder minder verletzt. Auf Seiten des Militärs wurden gleichfalls mehrere Mann verwundet, auf Seiten der Polizeimannschaften wurden mehrere schwer verletzt. Im Verlaufe des Tages sind in der inneren Stadt 70, im Ottakring 100 Verhaftungen vorgenommen worden. Die Erzeffe blieben auf den Ottakring beschränkt.

* Wien, 18. Sept. Um 11 Uhr abends ist auf dem Ottakring wieder Ruhe eingetreten. Ein Aufmarsch der sozialdemokratischen Parteileitung fordert unter Hinweis darauf, daß nach der ruhig verlaufenen Arbeiterversammlung disziplinoslos Elemente mit der Polizei und dem Militär Streit angefangen hätten, die Arbeiter auf, sich jeder weiteren Demonstration zu enthalten und die Arbeit heute früh wieder aufzunehmen.

* Wien, 18. Sept. Nach den bisherigen Feststellungen wurde bei den Unruhen auf dem Ottakring eine Person durch einen Bajonettstich des anrückenden Militärs getötet.

„Doch, das bedenk ich wohl, Adolfsine. Es macht für jeden nur zwölfeinhalbtausend Mark, ich denke, das können sie beide leichten Herzens verschmerzen. Es bleibt ihnen auch so noch genug. Ich hoffe, Ihr denkt wie ich,“ wandte er sich an seine Söhne, die dieser Unterredung beiwohnten.

Georg zog einen schiefen Mund.

„Na — ich hätte mir ja ein Automobil dafür leisten können,“ sagte er mit einem Versuch zu scherzen. Es klang aber auch etwas Ärger mit durch. Ernst sah ihn groß und flammend an.

„Ich bin ganz und gar Vaters Ansicht. Mir wäre es ebenso recht gewesen, wenn Großtanting die Summe für Bettina verdoppelt hätte.“

Adolfsine lachte hart auf.

„Ihr seid ideale Schwärmer. Mit Euch ist nicht vernünftig zu reden,“ sagte sie ärgerlich und ging hinaus.

Bettina gegenüber ließ sie aber deutlich genug ihr Mißfallen über die ihr zugefallene Erbschaft durchblicken.

(Fortsetzung folgt).

Durch die von den Truppen abgegebene Salve wurden mehrere Unruhestifter schwer verletzt. Die Zahl der mehr oder weniger schwer Verletzten einschließlich der Sicherheits- und Wachmannschaften und des Militärs beträgt 58.

Frankreich.

* Nancy, 17. Sept. In einem Neubau stürzten die Zementdecken dreier Stockwerke ein und begruben am Bau beschäftigte Arbeiter. Vier von ihnen wurden getötet und fünf schwer verletzt.

* Sedan, 17. Sept. Zahlreiche Arbeiter sind am Zeichen des Protestes gegen die Lebensmittelerhöhung für 24 Stunden in den Ausstand getreten. Gestern abend kam es zwischen Demonstranten und Dragonern zu Zusammenstößen, wobei 3 Personen verletzt und 12 verhaftet wurden.

Belgien.

* Brüssel, 17. Sept. Bei Puers in der Nähe von Mecheln sind heute vormittag 2 Eisenbahnzüge zusammengestoßen. Gegen 20 Personen wurden verletzt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Russland.

* Kiew, 16. Sept. Stolypins Gemahlin ist eingetroffen. Heute wird die Ankunft des Chirurgen Zeidler erwartet. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß die Schwere der Verwundung dadurch abgeschwächt wurde, daß die Kugel an ein von Stolypin getragenes Kreuzifix anschlug. Die Hoffnung auf einen günstigen Ausgang ist im Steigen begriffen. An der Türe des Hospitals werden Bulletin's ausgeschrieben, die von der

Volksmenge umlagert werden. Auch heute werden allenthalben Bittgebete abgehalten.

* Kiew, 17. Sept. Der Nachmittags-Krankheitsbericht besagt: Gestern nacht trat eine Verschlimmerung des Zustandes Stolypins ein. Es erschienen Anzeichen der lokalen Peritonitis im Zusammenhang mit Bluterguß unter das Zwergefell. 6.30 Uhr früh: Temperatur 36,6, Puls 80, Atem 26 bis 28. 8.30 Uhr vormittags: Temperatur 37, Puls 104, Atem 24 bis 26. Gegen 10 Uhr vormittags wurde ein neuer Verband angelegt. Die Wunde der Eingangsöffnung wurde in gutem Zustand befunden, am hinteren Ende des Schußkanals wurde unterhalb desselben der Sitz des Geschosses festgestellt. Die Kugel wurde unter lokalem Anesthetisieren entfernt. Der Kranke überstand die Entfernung befriedigend.

* Kiew, 17. Sept. Am späten Abend wird über das Befinden des Ministerpräsidenten berichtet, daß die Bauchfellentzündung fortschreitet. Temperatur 36,7, Puls 116 bis 120 Atem 28. Der Zustand des Patienten ist sehr ernst.

* Petersburg, 17. Sept. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Kiew: Bagrow teilte nach seiner Rückkehr aus Petersburg dem Kiener Polizeichef mit, daß eine Revolutionärin, genannt Jua Alexandrowna, in Begleitung eines Revolutionärs vom Zentralkomitee für die Reise nach Kiew bestimmt worden wäre, um Stolypin und den Unterrichtsminister Casso zu töten. Der Polizeichef hatte darauf Bagrow den Schutz Stolypins übertragen. — Den neuesten Nachrichten zufolge erhört

Bagrow nicht der Kampforganisation der Sozialrevolutionären Partei, sondern der neugegründeten autonomen Revolutionsgruppe an, deren Devise lautet: Terror auf allen Gebieten des Staatslebens, nicht nur Attentate gegen einzelne Hochgestellte.

Amerika.

Syrakuse (Staat New York), 17. Sept. Beim gestrigen Wettrennen über 50 Meilen rannte ein von Lee Oldfield gesteuertes Automobil in einen Menschenhaufen hinein. Sechs Personen wurden getötet und vierzehn verletzt. Der Fahrer blieb unverletzt.

Verchiedenes.

— Der Engländer beginnt sich eine neue Panik zu bemächtigen. Unter Hinweis auf den außerordentlich großen Wert, den die Aeroplane in den deutschen und französischen Manövern gezeigt haben, verlangt die „Daily Mail“ dringend, daß erhebliche Aufwendungen und Ausgaben auf diesem Gebiet für Heer und Flotte gemacht werden.

— Falsches Geld. Zur Zeit werden an vielen Orten Badens wiederum falsche Einmarkstücke in den Verkehr gebracht. Die Falschfälsche sind etwa 1 Millimeter größer als die echten Stücke, haben ein gutes Aussehen und tragen die Jahreszahl 1908 mit dem Münzzeichen D. Auch falsche Fünf- und Dreimarkstücke tauchten da und dort auf. Die ersteren haben die Jahreszahl 1907 und das Münzzeichen A, die letzteren die Jahreszahl 1909 mit dem Münzzeichen F. Diese Falschstücke sehen grau aus und haben eine schlechte Prägnanz.

Marktpreise.
Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.—, 20 Liter Kartoffeln M. 1.60, 50 Kilogr. Heu M. 5.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.75, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—
Durlach, 16. Sept. 1911.
Das Vöhrerweiseramt.

Dienstmädchen

suchen Privat-Stellungen auf sofort und 1. Oktober durch **Stadt. Arbeitsamt, Durlach, Rathaus.**


Wöschbach.

Rindsfarren-Versteigerung
Die hiesige Gemeinde versteigert am **Donnerstag, 21. September 1911**, nachmittags 1/24 Uhr, im Farrenstall einen schweren fetten Rindsfarren, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Wöschbach, 16. Sept. 1911.
Der Gemeinderat:
Weingärtner.
Daum, Ratsh. r.

5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf **1. Oktober** zu vermieten. **Volksbank Durlach.**

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten
Kronenstr. 14 II.

Zwei Fräulein als Erzieherin und Gesellschafterin in herrschaftliche Familien nach Frankreich gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.
Eine **Arbeiterin**, Näherin bevorzugt, findet Beschäftigung **Mechanische Pantoffelfabrik Durlach, David S. Fall.**



In jedem Haus
braucht man jetzt
zum Backen, Brot-
backen, Kuchen u. dgl.
Palmin
und macht ein
leibhaftig Butterbrot mit
Palmin
Pflanzenöl. *W. Wöschbach*

NB. Palmin geht auch „weich“ (schmalzähnlich) zu haben.

Hund entlaufen,
weiß mit schwarzem Rücken (Dalmatiner), Namen Winka hörend.
Abzugeben
Durlach, Werderstraße 13 II.

Auf 1. Oktober ein anständiges tüchtiges **Mädchen**, welches servieren kann und bei den Hausarbeiten mithilft, gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort oder später zu vermieten
Gröningerstr. 37. 2. St

Mostobst
liefert in prima Qualität zu billigstem Preis und nimmt Bestellungen entgegen
Paul Obstbändler
Auerstr. 9.

Süßrahm-Margarine
per Pfd. 62 S
Margarine-Käse
per Pfd. 49 S
ist fortwährend zu haben.
Liefere pfundweise frei ins Haus.
Proben gratis.
Konrad Lenzinger,
Durlach, Zäuerstraße 32.

Per 1. Okt. zu vermieten evtl. auch früher 1 schöne 4-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher, Wasser- u. Gasleitung
Seboldstraße 20, 2. St. Näheres bei Carl Leuzler, Lammstr. 23.
Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör im 4. St. ist auf sofort oder 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten
Werderstraße 3.

Schöne, moderne
5-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör, ev. Badezimmer im 3. Stock ist auf 1. Oktober zu vermieten
Löwenapotheke.

GROSSE-Modenwelt
Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen.
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W.
Achten Sie genau auf Titel-



Echten Holländer Edamer-
" Ghaser Münster-
" Renchener Rahm-
" Schweizer Emmentaler-
Feinstes selbsteingemachtes Sauerkraut
empfehlen
Karl Zoller,
Mittelstraße 10 — Telephon 182.

**Farben-Großlager
Luger**

Hauptstr. 29 Lammstr. 37

feinste gestäubte Kreide
p. Sack 4.20
10 Pfd. 30 S
Kalkgrün, 10 Pfd. 1.50
1 " 20 S
Sichelleim Pfd. 25 S
Kölnener Leim " 55 S
Delfarben aller Nuancen
Pfd. 45 u. 55 S
Leinöl, roh Pfd. 58 S

Boden-Lacke

Pfd. 45 S
10 " 4.20
1 kg-Dose 95 u. 1.10

Boden-Öle

Pfd. 20 S
10 " 1.80
1 Literkanne 60 S
b. 5 " a 55 "
10 " 5.—

Putzsteine 14 S
Schrupper St. 18 S
Schmuckbürsten 12 S

Maccain

zum Tünchen f. Plafonds
sofort strichfertig
Pfd. 15 S

Luger
Hauptstraße 29.

Günstige Gelegenheit!

Zur Betreibung eines vorerst
kleinen Kunden-Maurergeschäfts in
Karlsruhe und Umgebung sucht
man zum Anfang einen gelernten
Maurer mit etwas Varmitteln.
Kunden vorhanden. Mißerfolg aus-
geschlossen. Alles nähere unter A. B.
400 hauptpostlagernd Heidelberg

Tüchtiger Zimmermann,

der erfahren und durchaus selbst-
ständig ist, wird für dauernde
Stellung bei hohem Lohn sofort
gesucht. Derselbe kann evtl. bei
mir in Singen billige Wohnung
bei dauerndem Wohnsitz bekommen.
Zeugnisse sind vorzulegen. Persön-
liche Vorstellung ist erwünscht.
Singen, 14. Sept. 1911.

Jakob Geufel.

Baugeschäft u. bautechn. Büro.

Für Kapitalisten.

Zur Umwandlung eines bereits
bestehenden Geschäfts am hiesigen
Platze in eine Gesellschaft werden
einige Kapitalisten gesucht mit
kleineren Einlagen. Kapital wird
sicher gestellt. Offerten unter Nr. 323
an die Expedition dieses Blattes

**Sofort ein jüngerer
Laufmädchen**

gesucht. Adresse Expedition d. Bl.

Achtung! Ein Angebot für sparsame Hausfrauen!
Zum Kirchweihmarkt in Durlach
am Dienstag zum erstenmal eingetroffen das
Süddeutsche Knopf- und Nadel-Lager

Inh.: M. Kösten, Karlsruhe.

Mein Stand befindet sich beim Hotel Karlsruhe (Eingang z. Gartenwirtschaft)
Nächsten die Herrschaften auf die rote Fahne.

Ein Angebot ohne Gleichen!

Ich bitte bei Einkauf sich dieser Anzeige zu bedienen und alles zu verlangen,
was darin inseriert ist.

Bitte nicht zu verwechseln mit Konkurrenzfirmen.

Kein Kaufzwang! Preise! Kein Kaufzwang!

100 St. Reißnägeln (un- durchdrückbar) 8 S	1 Stück Schuhknöpfe 1 S
12 hohe pr. Krageknöpfe 7 "	Hutnadel, fort. Farb. St. 10 "
12 Schleifen-Kragen- knöpfe (Patent) 12 "	100 St. Stecknadeln mit Glasköpfen 7 "
4 St. Durchziehbänder 10 "	1 Dgd. Krageknöpfe 8 "
2 St. Nähmaschinen- leinenfäden 15 "	1 Stück Krawattenhalter 1 "
2 St. Leinenbänder 10 "	1 St. Aluminiumschmuller 8 "
2 Pakete Nähknöpfe (je Paket 24 Stück) 6 "	1 Taschentamm, f. unzerbr. 8 "
200 St. Stecknadeln 5 "	1 Schnurrbartwische 5 "
1 Dgd. Selbststeinfädel- nadeln f. Kurzstichte 15 "	1 Küchenmesser 8 "
12 sort. Sicherheitsnadeln 4 "	3 Dgd. Leinentknöpfe 15 "
1 Pat. Haarnadeln, rostfr. 1 "	6 Dgd. Hemdentknöpfe 5 "
1 Paket Stopfnadeln 10 "	12 Dgd. Hosentknöpfe 15 "
1 Stück Fingerhut 1 "	2 Dgd. Perlmutternknöpfe 10 "
2 Stück Schloßel 15 "	2 Dgd. Druckknöpfe, rostfr. 10 "
3 Stück prima Bleistifte 10 "	2 Dgd. Metallhosenknöpfe 10 "
Damentäschchen, sehr bill. 50 "	1 Dgd. Patenthosentknöpfe 15 "
Teelichter m. Griff, d. St. 8 "	1 Aufstecklampe 25 "
1 Meterstab 8 "	1 Frisiertamm, f. unzerbr. 15 "
2 Kaffeelöffel 10 "	1 Federhalter mit Blei 10 "
2 Paar Herkules Hosenträger m. Bäschchen f. Herren 90 "	1 Rest Gummiband 10 "
1 Paar p. Manschetten- knöpfe 25 "	1 Rest Popfband a. F. 10 "
1 Schnurrbartbürste 10 "	1 Dgd. Schnürriemen 10 "
1 Zahnbürste 10 "	2 Pakete Haften u. Haken w. schw. 5 "

Näherinnen und Wiederverkäuferinnen erhalten Extra-Rabatt.

Bitte die aushängenden Plakate zu beachten.
Offertiere noch zu spottbilligen Preisen prima Sorten Frisiert- und Staub-
kämmen und auch große Auswahl in Haarschmuck. Raffinierter Auswahl
in Perlmutterknöpfen, Krageknöpfen, Wangelnknöpfen u. s. w. zu staunend
billigen Preisen. Bitte die Herrschaften sich zu überzeugen von der großen
Auswahl und dem billigen Verkauf.

Bitte die Herrschaften zu achten auf meine roten Fahnen-schilder:
Südd. Knopf- u. Nadel-Lager.

Trotz des billigen Verkaufs erhält jeder Käufer beim Einkauf
von 1 Mark an eine prima Haarspange,
bei 3 Mark selbst auszuwählen bis zu 25 Pfg. gratis.

Extra-Angebot in Herren-Socken und Damen-Strümpfen:
3 Paar Herren-Socken 90 S — 2 Paar Damen-Strümpfe 90 S
Hochachtungsvoll

M. Kösten.

Stand beim Hotel Karlsruhe (Eingang zur Gartenwirtschaft).

Holländ. Blumenzwiebeln

Ich empfehle wie alljährlich in guter Qualität:
Hycinthen für Gläser oder Töpfe, in Farben sortiert a 18 S
" für den Garten oder Friedhof do. a 12 S
Culpen, in Farben sortiert 10 Stück 60 S
Krokus, blau, weiß, gelb, gestreift 10 Stück 25 S
Scilla niedrig, blau 10 Stück 50 S
Schneeglöckchen (Galanthus nivalis) 10 Stück 40 S

Tel 184 Friedrich Wendling, Größingerstraße 69.

Empfehle meinen hochfeinen hellen u. dunkeln, garantiert echten

Land-Honig,

neue Ernte aus eigener Bienenzucht.
Wolfsartweier. Hauptlehrer Hundertpfund.

Mostobst (garant. prima Ware
deutscher Herkunft;
auch kein Fallobst).

Durch Abschluß eines vorteilhaften Vertrags sind Unterzeichnete
in der Lage, prima Mostobst zu billigem, annehmbarem Preis
zu liefern und nehmen Bestellungen hierauf entgegen bis Ende dieser
Woche. Spätere Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden,
außer zu höheren Preisen, da das Obst, wie seit Jahren jeder-
mann beobachten konnte, später im Preise steigt.

Aufträgen sehen entgegen:

Karl Walther, Jägerstr. 19. Ernst Schindel jr., Kronenstr. 10.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden
und Bekannten die trau-
rige Mitteilung, daß es
Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, unser liebes,
braves Kind

Elsa

im Alter von 9 1/2 Jahren nach
kurzer schwerer Krankheit zu
sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten:
Die tieftrauernden Eltern:
Karl Rothfuß und Frau.

Durlach, 18. Sept. 1911.
Beerdigung: Dienstag den
19. Sept., nachmittags 5 Uhr,
von der Friedhofskapelle aus.
Trauerhaus: Moltkestr. 26.

Ich wurde vor 2 Jahren wegen einer

Drüsen-

anschwellung am Hals operiert. Im Januar
waren die Drüsen plötzlich wieder stark an-
geschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich **All-
bachdorfer Mark-Sprudel Starkquelle**
(Zob. Eisen-Mangan-Rochsalzquelle). Der
Erfolg war überraschend. Schon nach kurzer
Zeit waren die Drüsen zu meiner größten
Freude vollständig zurückgegangen. D. G.
Verztl. warm empf. Fl. 95 Pf. in der
Ablerdrogerie August Peter.

Einen wohlbekömmlichen

Haustrunk

bereiten Sie aus un-
rostsubstanzen.
Das Liter stellt sich
auf 6-7 S und
schmeckt vorzüglich, ist
bekömmlich und durst-
stillend.

Zutaten wie:

Kristallzucker 25 S
per Pfd. sind Sonder-
preise.

Ferner empfehlen wir:
Korinthen und **Rosinen**
zur Weinbereitung.

Luger & Filialen.

Speisekartoffel

empfehlen fortwährend
Karl Zoller
Mittelstr. 10 Tel. 182

Rastatter

Sparkochherde

emailliert und schwarz, sowie
10 Kachelherde
auf Verlangen mit Gasanschluß,
empfehlen in großer Auswahl

Aug. Bull, Hajnermeister,
Mühlstraße 14 — Telephon 257.

Durch spezielle Arbeit an Herden
und Defen bin ich imstande, weit
gehendste Garantie zu leisten.

Kinder-

Kopf-Wasch-Pulver
25 Pfg. **Schutzengel** 25 Pfg.

Stets reiner Kopf, reine Haare.
Alleinverkauf: Luger u. Filialen.

Zu verkaufen ein Ofen, wenig
gebraucht, billigst. Näheres im
Eckladen **Schillerstraße 4 a.**

Vorausichtliche Bitterung am 19. Sept.
Wechselnde Bewölkung, meist trocken,
etwas wärmer.